

„KI made in NRW: Wir machen Nordrhein-Westfalen zur führenden Digitalregion in Europa“

– Essener Erklärung der CDU-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen –

Beschluss vom 29. Oktober 2024

Künstliche Intelligenz (KI) ist *die* Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts. Sie nimmt unter allen Technologien, die im Zusammenhang mit der digitalen Transformation stehen, die prominenteste Rolle ein. Chatbots (Textgeneratoren) und Spracherkennungssysteme gehören schon längst zum Alltag der allermeisten Menschen. Spätestens seit dem Bekanntwerden von ChatGPT des US-Unternehmens OpenAI im November 2022 sind KI-Anwendungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und seitdem in der Diskussion.

Das Besondere an KI ist, dass es als Querschnittstechnologie in nahezu allen Bereichen einsetzbar ist: von der Medikamentenentwicklung über die Aufklärung von Straftaten bis zum Einsatz in der industriellen Transformation. Gleichzeitig ist KI bereits heute in der Lage, komplexe kognitive Aufgaben zu übernehmen, darunter die Erstellung von Texten und die Lösung organisatorischer Herausforderungen. KI verfügt über das Potenzial, Produktionsmöglichkeiten zu erweitern, die Knappheit bei Fachkräften und Qualifikationen zu überwinden und unseren Wohlstand zu steigern. Das hohe Potenzial zur Steigerung von Produktivität und Effizienz ist – bei allen berechtigten Fragen rund um Ethik und Moral – unumstritten. Die Fachwelt ist sich einig: Wohlstand entsteht künftig dort, wo KI am effizientesten eingesetzt wird.

Deutschland soll zu einem relevanten Standort für die Erforschung, Entwicklung und Anwendung von KI werden. Die CDU-geführte Bundesregierung hat bereits im Jahr 2018 eine Strategie für KI verabschiedet und im Jahr 2020 fortgeschrieben. Die aktuelle Bundesregierung muss sicherstellen, dass Deutschland im Wettstreit um den technologischen Fortschritt nicht abgehängt wird.

Die CDU-Landtagsfraktion sieht in der landesweiten Entwicklung und dem Einsatz von KI gewaltige Chancen, um im globalen Wettbewerb um Innovationen und Investitionen mithalten zu können. Nordrhein-Westfalen ist heute schon im bundesweiten Vergleich führender Standort für die Anwendung von KI-Technologien. Eine starke Industrielandschaft und ein attraktives Forschungsumfeld bieten die besten Voraussetzungen, um im Wettstreit der Ideen zu bestehen. Die Milliardeninvestition von Microsoft im Rheinischen Revier kommt ohne Anreize durch Fördermittel aus und zeigt, welches Potenzial unser Standort für die digitale Transformation hat – ganz nach dem von Ministerpräsident Hendrik Wüst geprägten Motto „Von der Kohle zur KI“.

Die CDU-Landtagsfraktion setzt sich dafür ein, Nordrhein-Westfalen zur führenden Digitalregion in Europa zu entwickeln und die Chancen für Wohlstand und Lebensqualität zu nutzen. „KI made in NRW“ ist unser Anspruch und dabei nehmen

wir alle Lebensbereiche in den Blick. Für uns ist immer wichtig: ein verantwortungsvoller Umgang mit Daten und Technologie und die Prämisse, dass der Mensch im Mittelpunkt steht. Technologie muss immer dem Menschen dienen, nicht umgekehrt.

I. KI bietet enorme Wachstumspotenziale

KI bietet ein großes Potenzial zur Steigerung des wirtschaftlichen Wachstums, zur Beschleunigung von Verwaltungsprozessen und zur Erforschung von relevanten Technologien.

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) schätzt, dass durchschnittlich bis zu zwei Prozent der Wirtschaftsleistung zusätzlich durch eine breite Anwendung von KI realisiert werden kann. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass das theoretische generierte Wachstumspotenzial um ein Vielfaches höher liegt. Gleichzeitig ist empirisch belegt, dass viele Potenziale von KI für die deutsche Wirtschaft bislang ungenutzt bleiben. Im Jahr 2023 nutzten lediglich 12 Prozent der Unternehmen in Deutschland mit mindestens zehn Beschäftigten diese Technologie. Dieses Potenzial wollen wir flächendeckend heben. Es gibt keine Branche, die nicht davon profitieren kann. Wir wollen Unternehmen ertüchtigen, ermutigen und unterstützen, KI gewinnbringend einzusetzen und zukunftssichere Arbeitsplätze zu schaffen. Daher ist es notwendig, jetzt die richtigen Weichen hierfür zu stellen. Wir nehmen ergänzend zu den bestehenden KI-Konzepten der Landesregierung folgende Teilbereiche besonders in den Blick:

a) Wir bauen die digitale Infrastruktur aus

Die Grundlage für den Einsatz von KI ist eine leistungsfähige Infrastruktur. Hierzu benötigt wird eine entsprechende Architektur von Rechenzentren, die erhebliche Datenmengen effektiv verwalten und analysieren kann. Auf dieser Grundlage können Unternehmen mithilfe von KI Prozesse automatisieren und personalisierte Dienstleistungen anbieten.

KI basiert vor allem auf maschinellem Lernen und der Verarbeitung großer Datenmengen. Für eine robuste KI-Infrastruktur braucht es eine ausreichende Rechenleistung durch Supercomputer und Hochleistungsrechenzentren, Speicherlösungen für die Verarbeitung großer Datenmengen, eine flächendeckende Mobilfunkversorgung mit 5G und in Zukunft mit 6G und nicht zuletzt eine sichere Energieversorgung.

Durch die Kreuzung großer Datentrassen im Rheinischen Revier haben wir in puncto Infrastruktur sehr gute Voraussetzungen. Daran knüpfen wir an. Wir wollen das Netz an Rechenzentren ausbauen, um zum einen die benötigten Datenflüsse und Big Data zu verarbeiten und um zum anderen resilienter und sicherer durch Redundanz zu werden. Beim stattfindenden Ausbau werden wir auf Skalierbarkeit Wert legen.

Mehr als 94 Prozent der Landesfläche ist bereits von mindestens einem Mobilfunkanbieter mit 5G versorgt. Gleichzeitig treiben wir den Ausbau des

Glasfasernetzes insbesondere im ländlichen Raum voran. Auch die zusätzlichen Potenziale, die sich durch satellitengestütztes Internet (z.B. Starlink, Kuiper, etc.) ergeben, wollen wir nutzen, um Versorgungslücken zu schließen. Um den Digitalisierungsgrad in Unternehmen weiter zu erhöhen, werden wir bewährte Förderprogramme fortsetzen.

b) Wir wollen attraktiv sein für Gründerinnen und Gründer

Es braucht attraktive Rahmenbedingungen und einen innovationsfreundlichen sowie bürokratiearmen Regulierungsrahmen, damit Risikokapital in die Gründung von KI-Startups und Deep-Tech-Startups gelenkt wird. International läuft schon längst ein Wettlauf um technologische Souveränität. Im internationalen Vergleich hinkt die Versorgung mit Risikokapital (Venture Capital) in Deutschland hinterher.

Durch attraktive Bedingungen bei der staatlichen Absicherung und Finanzierung von Risikokapitalinvestitionen lassen sich private Mittel zielgerichtet hebeln. Deshalb setzen wir uns dafür ein, bessere Finanzierungsmöglichkeiten für Startups zu erreichen und Wachstumsförderung für KMU auf ein international wettbewerbsfähiges Niveau zu heben. Der Zukunftsfonds des Bundes muss dahingehend angepasst werden.

Wir arbeiten zusammen mit der NRW.Bank an Programmen für die Startup-Finanzierung. Mit dem 2018 eingeführten Gründungsstipendium hat die CDU-geführte Landesregierung bereits einen wertvollen Baustein in der Startup-Förderung geschaffen. Darüber hinaus entwickelt die Landesregierung eine Strategie, wie Patente von Hochschulen einfacher für Startups nutzbar gemacht werden können, um Ausgründungen zu erleichtern. Ferner werden wir die Initiative „Exzellenz StartupCenter.NRW“ verstetigen. Wir wollen Hochschulen bei der Gründungsförderung besser unterstützen.

c) Wir vereinfachen und beschleunigen Verfahren in der Verwaltung

Die Modernisierung unseres Wirtschaftsstandorts braucht effiziente Prozesse. Überall dort, wo KI-gestützte Verfahren sinnvoll sind, müssen diese zur Anwendung kommen. Insbesondere auch die öffentliche Verwaltung muss davon Gebrauch machen. Der Kontakt zwischen Bürger und Verwaltung wird erheblich vereinfacht, Chatbots und Anwendungen für Sprachübersetzungen sind dabei nur ein erster Schritt. KI-gestützte Verfahren können zu einer Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen in nahezu allen Bereichen führen (Bauanträge, Asylanträge, etc.). Um die anfallenden Datenmengen zu verarbeiten, die durch die Nutzung von KI anfallen, werden wir die öffentlichen Rechenzentren des Landes und der Kommunen weiter stärken und in resilienten Rechenzentrumsverbänden zusammenführen. Die verschiedenen IT-Dienstleister des Landes und der Kommunen sollten für diesen Prozess ihren bereits sehr engen Austausch noch vertiefen.

Für uns bleibt dabei selbstverständlich, dass Entscheidungen über Menschen und deren Schicksale am Ende von Menschen getroffen werden müssen. Grundrechte und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger müssen dabei geachtet werden. Daher

werden wir eine KI-Implementierungsstrategie für die Verwaltung erarbeiten, die auch Schulungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorsieht.

d) Wir stärken unsere Forschungs- und Wissenschaftslandschaft und setzen auf qualifizierte Fachkräfte

Nordrhein-Westfalen hat mit seiner Forschungs- und Wissenschaftslandschaft, mit seinen hochtechnologischen Ausgründungen, dem Mittelstand – darunter viele Hidden Champions – und Unternehmen aus der DAX-Familie exzellente Voraussetzungen in der gesamten KI-Wertschöpfungskette. Dieses Ökosystem bauen wir aus. Eine besondere Rolle spielt dabei das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) und das Lamarr-Institut für Maschinelles Lernen und KI. Die Besetzung von KI-Professuren an seinen beiden Partneruniversitäten in Dortmund und Bonn wollen wir auch in Zukunft sichern. Auch die vielen anderen KI und KI-nahen Forschungsbereiche an unseren Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Nordrhein-Westfalen wollen wir in diesen Themenfeldern fördern. Besonders wollen wir die enge Verzahnung und Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen bei der Entwicklung von KI-Anwendungsbereichen unterstützen.

Mit der Kompetenzplattform KI.NRW wurde eine zentrale Anlaufstelle ins Leben gerufen, um Spitzenforschung und Anwendung zusammenzubringen. Die Landesregierung fördert mit der Dachmarke „Flagships powered by KI.NRW“ Leuchtturmprojekte in verschiedenen Bereichen, bspw. im Gesundheitsbereich mit dem Innovative Secure Medical Campus des Universitätsklinikums Bonn. Das Leistungsspektrum der KI-Leuchtturmprojekte wollen wir weiter ausbauen.

Von der Verknüpfung von KI und Quantencomputing erwarten wir weitere Innovationssprünge. Am Forschungszentrum Jülich entsteht Europas leistungsfähigster Supercomputer JUPITER, in Aachen am Fraunhofer-Institut für Lasertechnik befindet sich Deutschlands einziger Knoten für das Quanteninternet. Die Standortvorteile im Bereich des Quantencomputing für Nordrhein-Westfalen wollen wir sichern.

Um Nordrhein-Westfalen zum führenden Standort in Europa für die Entwicklung und den Einsatz von KI weiterzuentwickeln, müssen bisherige Ausbildungsformate sowohl im beruflichen als auch im akademischen Kontext überarbeitet und neu geschaffen werden. Die sogenannte „dritte Mission“ der Hochschulen, allen voran der Wissens- und Technologietransfer, sowie Allianzen mit privaten Qualifizierungsinitiativen können hier einen entscheidenden Beitrag leisten. Wir sind zudem auf qualifizierte Fachkräfte im Bereich KI und auch auf Fachpersonal aus dem Ausland angewiesen. Die Absichtserklärungen mit Indien und Indonesien begrüßen wir vor diesem Hintergrund und prüfen, welche ergänzenden Möglichkeiten wir nutzen und Anreize setzen können.

e) KI als Chance für eine inklusive und zukunftsfähige Arbeitswelt: Transformation gestalten, Teilhabe sichern

Die Transformation des Arbeitsmarkts durch KI ist bereits in vollem Gange und wird in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Bei dieser Entwicklung müssen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aktiv mit einbezogen werden. KI bietet nicht nur die Möglichkeit, den Fachkräftemangel zu lindern, sondern eröffnet auch Chancen, Menschen mit Behinderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt gezielt zu unterstützen. Durch den Einsatz von KI können Barrieren überwunden und neue, individuell angepasste Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden. Gleichzeitig kann KI helfen, Arbeitskräfte für neue Aufgaben zu qualifizieren, wenn bisherige Tätigkeiten durch Automatisierung wegfallen. Im Rahmen der Fachkräfteoffensive NRW müssen diese Potenziale gezielt gefördert werden, um den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen zukunftsfähig zu machen. Um diesen Wandel erfolgreich zu gestalten, ist es entscheidend, die betriebliche Mitbestimmung sicherzustellen und die Teilhabe der Belegschaften zu gewährleisten. Dabei darf die Mitbestimmung jedoch nicht als Bremse für den technologischen Fortschritt wahrgenommen werden, sondern muss als integraler Bestandteil einer zukunftsfähigen Strategie verstanden werden, die alle mitnimmt und gleichzeitig die Chancen der KI bestmöglich nutzt.

Die Arbeit von Clickworker zur Unterstützung des KI-Trainings bietet Chancen, sich in einem wachsenden Technologiebereich zu engagieren. Sie ermöglicht Menschen weltweit Zugang zu flexiblen Arbeitsmöglichkeiten und trägt entscheidend zur Weiterentwicklung moderner KI-Systeme bei. Dennoch ist es wichtig, faire Arbeitsbedingungen und angemessene Entlohnung sicherzustellen, um eine nachhaltige und verantwortungsvolle Entwicklung in diesem Bereich zu fördern.

f) Wir fördern den Einsatz von KI in der Medizin

KI spielt eine entscheidende Rolle bei der Digitalisierung des deutschen Gesundheitswesens. Ihr Einsatz führt zu einer verbesserten Versorgungspraxis und zu einer Entlastung des medizinischen Personals. In Kliniken, Krankenhäusern und Arztpraxen sind die elektronische Patientenakte (ePA), KI-gestützte Auswertungen, Assistenzsysteme im OP und viele weitere Instrumente keine Seltenheit mehr. Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte und schließlich auch die Patientinnen und Patienten selbst profitieren von verbesserten Arbeitsabläufen und einer noch präziseren Diagnose.

Wir begrüßen den Einsatz von KI im Gesundheitswesen und sehen neben einer Verbesserung in der Organisation vor allem auch die Chance, im Kampf gegen Volkskrankheiten einen großen Schritt weiterzukommen. Wir wollen die Voraussetzungen schaffen, dass der Transfer von Forschungsergebnissen in die Anwendung noch schneller und ressourcenschonender erfolgen kann. Die Möglichkeit, Forschungsschritte nicht mehr nur im Labor zu validieren, sondern zukünftig durch KI berechnen zu lassen, sehen wir als großen technischen Fortschritt. Wir erkennen auch das hohe Potenzial von KI in der Pharmaindustrie an, bspw. bei der beschleunigten Entwicklung neuer Arzneimittel.

Ein herausragendes Beispiel für den zunehmenden Einsatz KI-gestützter Lösungen im stationären Bereich ist das „Smart Hospital“ am Universitätsklinikum Essen. Dieses vom Land geförderte Vorhaben hat sich inzwischen sowohl auf klinischer- als auch auf volkswirtschaftlicher Ebene zu einer Blaupause für eine innovative, digitalisierte, und zukunftsfähige Medizin entwickelt. Solche Pilotprojekte wollen wir eng begleiten und deren Erkenntnisgewinne in der Breite nutzbar machen.

g) Wir fördern den Einsatz von KI in der Baubranche

KI hat das Potenzial, Bauen in allen Phasen sowohl zu beschleunigen als auch qualitativ zu verbessern. Das Land unterstützt bereits die dreidimensionale vernetzte Planung mittels Building Information Modeling (BIM). Die CDU-Landtagsfraktion setzt sich dafür ein, dass das Land auch bei eigenen Hoch- und Tiefbauvorhaben weiterhin mit der Anwendung von BIM vorangeht. In einem vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung (MHKBD) unterstützten Modellprojekt ist es gelungen, aus solchen Planungen medienbruchfrei einen Bauantrag zu generieren und durchgängig zu bearbeiten. KI kann in der Planung dabei helfen, dass alle relevanten Normen und Anforderungen berücksichtigt werden bis hin zu fertigen Vorschlägen genehmigungsfähiger Entwürfe. Für die Bauaufsichten können wir uns eine automatisierte Bearbeitung vorstellen, bei der die eingereichten Pläne und Nachweise in weiten Teilen ohne menschliches Zutun auf Vollständigkeit und Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften geprüft werden. Das liefert den Bauherrschaften kurzfristige Rückmeldungen bis hin zu schnellen Genehmigungen und setzt bei den Bauaufsichten Kapazitäten frei, die für anspruchsvollere Aufgaben eingesetzt werden können. Vor diesem Hintergrund überprüfen wir den landesgesetzlichen Rechtsrahmen darauf, inwieweit er im vorgenannten Sinne auch für eine „Maschine“ – sprich einen geeigneten Computer – eindeutig genug ist. Weitere mögliche Anwendungen sind die Auswertung von im Zuge der Ausführung aufgenommenen Bildern, etwa um zu erfassen, was wie gebaut worden ist, damit der Baufortschritt laufend mit der Planung abgeglichen und der weitere Prozess optimiert werden kann, über Prognosen des Energiebedarfs im Betrieb bis zur Erkennung von Instandsetzungserfordernissen bspw. bei für das menschliche Auge schwer erkennbaren Schäden an tragenden Betonkonstruktionen. Dazu unterstützen wir die Forschung und die Übertragung der Ergebnisse in die Praxis.

h) Wir setzen auf KI für eine individuelle und nachhaltige Mobilität

Mit dem Landesprogramm „Mobility-as-a-Service (Maas NRW)“ sind wir auf dem Weg, den öffentlichen Nahverkehr bedarfsgerechter zu gestalten. Ebenso liegen im autonomen Fahren große Potenziale. Grundlage ist eine ausreichende Rechnerkapazität sowie die Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger Daten. Dazu braucht es leistungsfähige Rechenzentren für die Landesverwaltung. Mit einer eigenen Plattform für Mobilitätsdaten haben wir begonnen, Mobilitätsdaten flächendeckend und unter Berücksichtigung des Datenschutzes verfügbar zu machen. Um die Weiterentwicklung von KI im Mobilitätsbereich zu forcieren, setzen wir uns dafür ein, Bundeseinrichtungen zur Förderung von KI im Mobilitätssektor in Nordrhein-Westfalen

anzusiedeln. Modellregionen und Pilotprojekte bieten die Möglichkeit, neue Technologien in realer Umgebung zu erproben. Von dieser Möglichkeit wollen wir verstärkt Gebrauch machen.

Auch die Logistikbranche in Nordrhein-Westfalen kann von einem verstärkten Einsatz von KI profitieren. Ein belastbares Logistiknetz ist essenziell sowohl für die Wirtschaft als auch für die Menschen. Mit der Digitalisierung und insbesondere mit dem Einsatz von KI-Systemen bieten sich große Chancen für einen effizienten Warenverkehr in Nordrhein-Westfalen.

i) Wir sehen großes Potenzial von KI in der Landwirtschaft

Der Einsatz von KI in der Landwirtschaft führt zu präziseren Entscheidungen, einem ressourcenschonenderen Umgang und der Steigerung von Erträgen. Die Anwendungsfelder von KI reichen von der Präzisionslandwirtschaft, mit Hilfe derer der Einsatz von Wasser, Dünge- und Pflanzenschutzmitteln minimiert und gleichzeitig die Ernteerträge maximiert werden können, über voll- oder teilautonome Maschinen bis hin zur Überwachung der Gesundheit von Tieren in Echtzeit. Auch die Lebensmittelproduktion und -verarbeitung profitiert von KI. Wir setzen uns für die Weiterentwicklung von maschinellem Lernen und Robotik in der Landwirtschaft ein, damit Landwirtinnen und Landwirte entlastet werden.

II. KI für den Kampf gegen Kriminalität

Nicht erst der Terroranschlag von Solingen hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass Polizei und Justiz über die notwendigen technischen Möglichkeiten verfügen, um im Kampf gegen Terror und Kriminalität erfolgreich zu sein. Das gilt umso mehr vor dem Hintergrund, dass sich Straftäter längst nicht mehr nur im analogen, sondern auch im digitalen Raum aufhalten.

a) KI als „Gamechanger“ für die Polizei

Der Einsatz von KI kann für die Polizei zum echten „Gamechanger“ werden, um den riesigen Datenmengen im Internet zu begegnen. Mit Hilfe von KI können die richtigen Schwerpunkte bei der Durchsicht und Analyse der Datenmengen gesetzt werden, seltene Sprachen und Dialekte, insbesondere „Szenendialekte“, übersetzt und Gesichter erkannt werden. Die Landesregierung hat mit dem Maßnahmenpaket nach Solingen ein umfassendes technisches Instrumentarium vorgelegt, dessen Umsetzung wir engagiert vorantreiben.

Wie erfolgreich der Einsatz von KI für Ermittlungserfolge ist, zeigt die Bekämpfung von Sexualdelikten gegen Kinder und Jugendliche. Wir wollen den Einsatz von KI bei der Sichtung und Priorisierung von Missbrauchsabbildungen im Kampf gegen Sexualstraftaten gegen Kinder und Jugendliche im Rahmen der Ermittlungsarbeit ausbauen. Ermittlerinnen und Ermittler benötigen zur Detektion und Zuordnung von Missbrauchsdarstellungen jedes Hilfsmittel, das sie bei der belastenden Arbeit und der

stetig wachsenden Fallzahlen im Bereich sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche sowie von Aufzeichnungen hiervon unterstützt.

b) KI für einen zukunftssicheren Justizstandort

Auch in der Justiz kann KI erheblich zur Verbesserung der Prozesse beitragen. So fordern wir die Erweiterung der digitalen Rechtsantragsstelle. Bereits geplante Projekte zur Online-Beantragung von Beratungshilfe und Prozesskostenhilfe müssen beschleunigt und erweitert werden. KI-gestützte Systeme sollen einfache Anträge automatisch verarbeiten und Vorentscheidungen treffen können. In diesem Zusammenhang ist auch der Einsatz von Chatbots zur Vereinfachung der Sprache für Rechtssuchende voranzutreiben.

Durch den Einsatz von KI können standardisierte Entscheidungsprozesse, wie die Prüfung auf Anspruch von Prozesskostenhilfe, automatisiert und beschleunigt werden. Dies würde die Bearbeitungsgeschwindigkeit und Genauigkeit deutlich verbessern. Bei häufig wiederkehrenden und ähnlichen Fallkonstellationen im Bereich des Zivilrechts sollte KI zur Mustererkennung und Identifikation rechtswidriger AGB-Klauseln genutzt werden. Die geplante Schaffung einer zentralen Plattform ähnlich eines App-Stores, auf die alle Bundesländer zugreifen können, um verschiedene KI-Anwendungen zu nutzen, begrüßen wir ausdrücklich.

KI kann Richterinnen und Richter bei der Strafzumessung und der Festlegung von Schmerzensgeldhöhen unterstützen, indem es zur Analyse von Urteilen und zur Bereitstellung von Durchschnittswerten eingesetzt wird. Durch diese Maßnahmen kann die Justiz effizienter und transparenter und gleichzeitig den steigenden Anforderungen einer digitalisierten Gesellschaft gerecht werden.

III. Auswirkungen von KI auf unsere Gesellschaft

Neben den großen Wachstumspotenzialen von KI in nahezu allen Wirtschaftsbranchen hat der rasante technologische Wandel auch erhebliche Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben. KI verändert die Art, wie wir kommunizieren und wie wir lernen.

a) KI ist eine Chance für bessere Bildung und Betreuung

KI hat das Potenzial, das Bildungswesen grundlegend zu verändern. KI-basierte Systeme sind in der Lage, den jeweiligen Kompetenzstand und Lernstil der Schülerinnen und Schüler individuell zu erfassen und den Lernstoff an den einzelnen Schüler mit seinem Wissensstand und Lernstil anzupassen. Auch für die Verwaltungsebene der Schulen kann KI für Entlastung sorgen. Exemplarisch sind die Erstellung von Stundenplänen, die Planung, Diagnose und Evaluation im Bereich Schulmanagement sowie die Kommunikation mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

Wir wollen die Schulen dabei unterstützen, Schülerinnen und Schüler mit dem Umgang mit KI vertraut zu machen und ihnen zu vermitteln, wie sie funktioniert. Daher wollen wir die Medienkompetenz bei Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften stärken,

um einen reflektierten Umgang mit KI herbeizuführen. Die selbstständige Erarbeitung von Ergebnissen muss weiter im Fokus stehen und überprüft werden. KI darf und soll bewusst als Chance für Lern- und Prozessoptimierungen verstanden werden. Gleichmaßen muss genau betrachtet werden, welchen Einfluss KI auf Prüfungsformen und Leistungsüberprüfungen hat.

Eine große Chance sehen wir auch beim Einsatz von KI in der Betreuung von Kindern. Aktuelle Erhebungen zeigen, dass ein Ausbau von KI in der Kindertagesbetreuung die Lücke an Fachkräften maßgeblich zu schließen vermag. Dabei darf es nicht darum gehen, die unmittelbare pädagogische Arbeit zu ersetzen. Die große Chance im Einsatz von KI liegt vielmehr darin, Fachkräfte zu entlasten, damit diese mehr Zeit für die direkte Arbeit mit Kindern haben. Schon heute nutzen pädagogische Fachkräfte KI, um Angebote exakt an die Zielgruppe anzupassen, Lernfortschritte individuell festzuhalten und Entwicklungspotenziale besser aufzuzeigen. Über die unmittelbare Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte hinaus kann KI helfen, den Alltag in der Kindertagesbetreuung effizienter zu gestalten, bspw. durch den Abbau von Sprachbarrieren.

Bei der Nutzung von KI sowohl in den Schulen als auch in der Kinderbetreuung muss der Schutz der Daten zu jederzeit sichergestellt sein. Deshalb wollen wir erreichen, dass KI-Technologien effektiv und verantwortungsvoll eingesetzt werden. Langfristig wollen wir prüfen, wie der Einsatz von KI zur Entwicklung innovativer pädagogischer Ansätze und einer effizienteren Ressourcenverteilung beitragen kann. Wir werden uns kontinuierlich mit der erwartbar dynamischen Entwicklung und Nutzung von KI-Technologie befassen, denn ihr Einsatz wird in Zukunft bei Ausbildung, Studium und Beruf eine immer größere Rolle spielen.

b) KI verändert unseren Medienkonsum

Die Nutzung von KI in den Medien verändert sowohl die Art und Weise wie Nachrichten konsumiert werden, als auch wie Medien produziert und verbreitet werden. Von automatisierten Content-Erstellungsprozessen bis hin zur personalisierten Nachrichtenauswahl für den individuellen Nutzer – KI revolutioniert den Journalismus und die Medienbranche in vielerlei Hinsicht. Gleichzeitig stellen sich Herausforderungen in Bezug auf Ethik, Datenschutz und die Rolle menschlicher Kreativität, die sorgfältig adressiert werden müssen. Der Nutzer muss informiert sein, wenn KI Verwendung findet.

Eine wesentliche Rolle spielt KI bei der Moderation von Inhalten auf Social Media-Plattformen. KI kommt zunehmend zum Einsatz, um schädliche oder unangemessene Inhalte zu erkennen und zu entfernen. Wir begrüßen, dass KI genutzt wird, um Plattformen sicherer und benutzerfreundlicher zu gestalten und Desinformation entgegenzuwirken. Die Initiative „Verfolgen statt nur Löschen – Rechtsdurchsetzung im Internet“ von der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) und in Zusammenarbeit mit dem Ministerium des Innern, der Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) der Justiz NRW, des Polizeipräsidiums Köln und aller großen

Verlage und Medienhäuser in Nordrhein-Westfalen ist vor diesem Hintergrund ein wertvolles Instrument.

c) KI schafft neue Formen der Kunst

Kunst und Kultur waren schon immer Experimentierbereiche und Diskussionsräume für gesellschaftlich relevante Themen. Der Einsatz von KI kann zu einer erweiterten kreativen Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine führen. KI kann dabei helfen, beschädigte Kunstwerke zu restaurieren und historische Artefakte digital zu konservieren. Des Weiteren ermöglicht KI einen verbesserten Zugang zur Kultur. Durch automatisierte Übersetzungen und Spracherkennungssysteme können kulturelle Inhalte in Echtzeit übersetzt und für ein breiteres Publikum zugänglich gemacht werden.

Die Entwicklungen rund um KI haben bereits eine Debatte um Anpassungen des Urheberrechts hervorgerufen. KI kann Werke erzeugen, die urheberrechtlich geschützten Werken stark ähneln und daher kaum von diesen zu unterscheiden sind. Zudem kann KI auf Grundlage von Prompts ganz eigene Werke erstellen. Die CDU-Landtagsfraktion setzt sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI und eine rechtliche Weiterentwicklung ein, die die Eigentumsrechte am eigenen Werk weiterhin schützt, ohne den experimentellen Drang vieler Kulturschaffender einzuschränken. Hierfür bedarf es einer europäischen Anpassung des Urheberrechts. Zudem braucht es einen angemessenen Rechtsrahmen für Haftungsfragen. Wir fordern eine Kennzeichnungspflicht für KI-generierte Angebote und Produkte, damit jederzeit transparent nachvollziehbar ist, ob oder in welchem Umfang KI bei der Entstehung von Angeboten und Produkten verwendet wurde.

d) KI als Unterstützung im Sport

Im Sport werden die Leistungen von Athletinnen und Athleten erbracht. KI kann dabei helfen, Talente frühzeitig zu entdecken, Trainingsmethoden zu personalisieren, die Fähigkeiten und Leistungen der Athleten zu maximieren, Verletzungen vorzubeugen und das Ehrenamt in den Verbänden massiv zu entlasten. KI hat die Chance, die Bewertung von Leistungen und das Kampfrichterwesen zu revolutionieren und somit die Fairness im Sport stärken. Des Weiteren kann KI dabei helfen, Sportlerinnen und Sportler vor Bedrohungen im Internet zu schützen und die Sicherheitsvorkehrungen zu verbessern. KI bietet die Möglichkeit, die Organisation von Sportereignissen effizienter zu gestalten, Sportübertragungen zu verändern und das Zuschauererlebnis individueller und intensiver zu gestalten. Diese Chancen wollen wir nutzen.

IV. KI braucht einen Regulierungsrahmen

So groß die Chancen von KI für unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft sind, so klar ist auch, dass mit der fortschreitenden Entwicklung auch ernstzunehmende Herausforderungen einhergehen. Belange des Datenschutzes müssen in vielen Bereichen neu gedacht und bewertet werden. Fragen der Datensicherheit über die Gefahr diskriminierender Entscheidungen bis hin zur Frage, wer die Verantwortung für

die Ergebnisse trägt, müssen beantwortet werden. Schließlich verarbeiten KI-Systeme Unmengen an Daten, die angemessen vor Missbrauch geschützt werden müssen. Vor diesem Hintergrund bedarf es klarer Richtlinien und Regulierungen für die Entwicklung und den Einsatz von KI, die im internationalen Vergleich keine Standortnachteile, sondern Rechtssicherheit und Verlässlichkeit für die Anwenderinnen und Anwender schaffen.

Neben der Datensicherheit ist auch die Programmierung und Anwendung der KI unterstützenden Algorithmen eine Herausforderung. KI-Modelle dürfen keine „Black Boxes“ sein. Es muss erreicht werden, dass KI-Algorithmen nicht zu Diskriminierungen gegenüber einzelnen Bevölkerungsgruppen, wie bspw. Frauen, führen. Die CDU-Landtagsfraktion setzt sich dafür ein, dass bei der Datenerfassung und -verarbeitung eine ausreichende Datenbasis für alle Geschlechter und alle Bevölkerungsgruppen vorhanden ist. Hierbei müssen unbedingt auch Aspekte wie Alter, ethnischer Hintergrund und sozioökonomische Unterschiede berücksichtigt werden. Denn wenn Daten für KI-Anwendungen unsachgemäß ausgewählt oder nicht angemessen bereinigt werden, können bereits vorhandene Vorurteile und Benachteiligungen verstärkt werden, wie z.B. bei einer automatisierten Vorauswahl von Bewerbungen oder dem Einsatz von KI in der Medizin.

Der Rat der 27 EU-Mitgliedstaaten hat im Mai 2024 die weltweit erste Verordnung für den Einsatz von KI verabschiedet. Damit soll sichergestellt werden, dass die in der EU eingesetzten KI-Systeme sicher, transparent, nachvollziehbar und nicht diskriminierend sind. Klar ist aber auch, dass dieser Rahmen ständig an die schnelllebigen Entwicklungen angepasst werden muss. Rechts- und Anwendungsunsicherheiten, die aus Begriffsschwierigkeiten und Interpretationsspielräumen entstehen, müssen unkompliziert und schnell ausgeräumt werden. Die CDU-Landtagsfraktion begrüßt, dass die EU sich auf den Weg gemacht und die weltweit erste KI-Verordnung verabschiedet hat. Es braucht einen Regulierungsrahmen, der Innovationen fördert und gleichzeitig Risiken abwehrt. Unser Anspruch ist es, unsere Forschungslandschaft weiter zu fördern, um amerikanischen und chinesischen Systemen, die oft nicht transparent und nachvollziehbar sind, nicht die Vorreiterrolle zu überlassen. Erfolg und Nutzen von KI ist eng an das Vertrauen in sie geknüpft. Die EU sollte daher im Schulterschluss ihrer Mitgliedsstaaten die Forschung und Entwicklung von transparenten KI-Anwendungen vorantreiben.

Die CDU-Landtagsfraktion ist davon überzeugt, dass Nordrhein-Westfalen hierbei eine große Rolle spielen kann. Wir wollen die Potenziale von KI im Sinne der Menschen nutzen. Wir werden daher eine Enquete-Kommission einsetzen, die alle Facetten im Umgang mit KI beleuchtet und Handlungsempfehlungen ableitet, um „KI made in NRW“ in der Breite und Tiefe zu verwirklichen.